

schiene, der Aufsätze aus den vergangenen zwanzig Jahren, darunter auch einige bisher nicht veröffentlichte Beiträge enthält: *Radikalität der Reformation. Aufsätze und Abhandlungen*, Göttingen 2007, 378 S., kart.

Dabei handelt es sich um Untersuchungen zum reformatorischen Aufbruch im 16. Jahrhundert, zu Thomas Müntzer, Andreas Karlstadt und der Reformation des gemeinen Mannes, zur Apokalyptik im thüringischen Bauernkrieg, zu den Täufern und Spiritualisten. Besondere Themen sind vor allem »Offenbarungen, Visionen und Träume in der Reformation«, »Variationen des Schriftverständnisses in der radikalen Reformation«, »Brüderlichkeit – Provokation, Maxime, Utopie«, »Radikale Religiosität«, »Religiöser Nonkonformismus und wirtschaftlicher Erfolg« (hutterische Bruderhöfe), »Die gemeinen Täufer«.

Alle Beiträge sind auf den neusten Stand der Forschung gebracht worden und bemühen sich, unerledigte Probleme historischer Deutung wachzuhalten oder einer Lösung näher zu bringen.

400 Jahre Mennoniten in Krefeld – MGBI 2008 erscheinen früher

Vom 26. bis 28. Oktober 2007 fand in Krefeld ein Wochenende mit Vorträgen zur Geschichte dieser Mennonitengemeinde statt, verbunden mit einem Stadtspaziergang zur Geschichte der Gemeinde und einem Festkonzert. Rund 230 Teilnehmer hatten sich dafür angemeldet. Andere Feierlichkeiten, die nicht geschichtlich ausgerichtet waren und stärker die Krefelder Öffentlichkeit im Blick hatten, fanden bereits im Mai 2007 statt.

Die acht Vorträge behandelten die Geschichte der Gemeinde und werden in den *Mennonitischen Geschichtsblättern* 2008 erscheinen. Es ist vorgesehen, die *Geschichtsblätter* im kommenden Jahr bereits in der ersten Jahreshälfte herauszubringen.

Ein neuer Roman von Miriam Toews auf deutsch

»1500 Einwohner hat Algren, und genau so muß es auch bleiben. Ein Einwohner weniger, und Algren wäre keine Stadt mehr, ein Einwohner mehr, und es wäre womöglich nicht mehr die kleinste. Denn Premierminister John Baert wird am 1. Juli, dem kanadischen Nationalfeiertag, der kleinsten Stadt Kanadas einen Besuch abstatten, und Algrens Bürgermeister Hosea Funk ersehnt insgeheim nichts so sehr wie diesen Besuch – hat seine Mutter ihm doch auf dem Sterbebett anvertraut, John Baert sei sein Vater. Wie aber soll man die Einwohnerzahl halten, wenn die Geburt von Drillingen droht, Knute und ihre Tochter Summer Feelin' in den Schoß der Familie zurückkehren, der lang verschollene Max plötzlich wiederauftaucht und Hoseas Sweetheart

Lorna Garden beschließt, zu ihm nach Algren zu ziehen? Komisch und anrührend schildert Miriam Toews, wie Hosea sich mit allen Mitteln der steigenden Einwohnerzahl zu erwehren sucht (inklusive Verschiebung der Stadtgrenzen). Er rechnet, überschlägt, stellt neue Berechnungen an, und als dann der 95jährige Leander Hamm schwer gezeichnet ins Krankenhaus eingeliefert wird, wird Hoseas Nächstenliebe auf eine harte Probe gestellt.« So führt der Klappentext des Romans in das Buch ein. Zwei Jahre nach dem Erscheinen ihres auch in Deutschland sehr erfolgreichen Romans *Ein komplizierter Akt der Liebe* (*A Complicated Kindness*, 2004, dt. 2005) veröffentlicht der Berlin Verlag mit *Kleinstadtknatsch* ein weiteres Werk der mennonitischen Autorin: Miriam Toews, *Kleinstadtknatsch*. Roman, Berlin: Berlin Verlag 2007, 272 S., geb. Das Original war 1998 im Kanada unter dem Titel *A Boy of Good Breeding* erschienen.

Mennoniten in Manitoba

Die kanadische Provinz Manitoba mit ihrer Hauptstadt Winnipeg ist eine wichtige Einwandererregion für rußlanddeutsche Mennoniten im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts gewesen. Innerhalb weniger Jahre waren mehr Einwanderer aus Rußland in diese Provinz gekommen, als vorher Einwohner vorhanden waren. Seither haben sich dort ganz unterschiedliche Gemeinden erfolgreich weiterentwickelt und einen bedeutsamen Beitrag zum Ausbau der Provinz geleistet. So sehr die verschiedenen Gemeindegruppen sich in ihrem Glauben als Nachfahren der Täufer und Mennoniten vorangegangener Jahrhunderte einig wissen, so unterschiedlich haben sie diesem Glauben konkrete Gestalt verliehen, sehr verschieden haben sie auch auf die gesellschaftlichen Herausforderungen reagiert.

Diese Geschichte hat John J. Friesen, Historiker und Theologe an der Canadian Mennonite University in Winnipeg, dokumentiert, nach allen Regeln geschichtswissenschaftlicher Kunst in der Vielfalt der Aspekte dargestellt und in ausgesprochen lesbarer Form sowie reichlich illustrierter Aufmachung (Fotos, Karten, Statistiken) veröffentlicht. Die Fähigkeit der Mennoniten in Manitoba, sich im Laufe der Zeit zu verändern, wird als ein hoffnungsvolles Zeichen dafür gesehen, daß dieses »mennonitische Experiment« auch weiterhin Zukunft haben wird: John. J. Friesen, *Building Communities. The Changing Face of Manitoba Mennonites (1870–2000)*, Canadian Mennonite University Press, Winnipeg 2007, 240 S., Paperback (ISBN 0920718787 / 9780920718780; zu beziehen durch CMU Bookstore: cmubookstore@emu.ca

Hans-Jürgen Goertz